



Nr. 10/Juni 2017

Otto Benecke Stiftung e.V.
Kennedyallee 105-107
53175 Bonn

Geschäftsführender Vorsitzender:
Dr. Lothar Theodor Lemper
0228 8163-301
Lothar.Lemper@obs-ev.de

Vorsitzender des Kuratoriums:
Eberhard Dieppen
Regierender Bürgermeister von
Berlin a.D.

Redaktion:
Anne Bergsdorf
0228 8163-147
Anne.Bergsdorf@obs-ev.de

Jens Jury
0228 8163-186
Jens.Jury@obs-ev.de

Reinhard Rajda
0228 8163-114
Reinhard.Rajda@obs-ev.de

Inhalt

- zur Navigation Titel anklicken -

Förderprogramm Garantiefonds Hochschule

Ende April aufgestockt um 5,2 Mio. €

FORUM MIGRATION

Rückblick und nächster Termin

Alumni-Netzwerk YOU.NG erfolgreich gestartet

Erste Veranstaltung im Deutschen Bundestag durchgeführt

Fortsetzung des Hochschulprogramms 2017

Die Betreuerstudierenden der OBS helfen beim Start ins Studium

Seminarprogramm 2017

Auch in der zweiten Jahreshälfte viele interessante Termine

„MA'AN – Miteinander“

NRW-Landtagskandidaten zu Besuch

Qualifizierungsprogramm: JUMPIn.NRW 2017

Start der 6. Staffel

Gemeinsam in die Ausbildung

Neues Projekt der OBS in Kooperation mit Handwerkskammer und Bildungswerken des Handwerks

OBS berät zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Workshop des IQ Netzwerk Berlin auf der EURES-Jahrestagung

Interaktiver Workshop des IQ-ONTOP-Verbunds

Ansätze zur individuellen Nachqualifizierung zugewanderter Akademikerinnen und Akademiker

KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg

Erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Integration junger Geflüchteter

20-jähriges Bestehen der Jüdischen Gemeinde Barnim

Geschäftsführender Vorsitzender der OBS gratuliert

Ignaz Bender wird 80 Jahre

Die OBS gratuliert ihrem Vorstandsmitglied

CeBIT 2017

eAkte der OBS auf Computermesse vorgestellt

OBS auf Facebook

Folgen Sie uns!

Zu guter Letzt...

Grüße aus dem Iran

Förderprogramm Garantiefonds Hochschule

Ende April aufgestockt um 5,2 Mio. €

Für 2017 konnte eine Aufstockung der Mittel für den Garantiefonds Hochschule (GF-H) um 5,2 Mio. € erreicht werden. Damit sind die Sprachförderung und die Studienvorbereitung der großen Zahl studierwilliger Geflüchteter, die nach dem Garantiefonds Hochschule gefördert werden, für 2017 sichergestellt. Mit diesem Förderprogramm unterstützen wir im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) junge bleibeberechtigte Zuwanderer, die in Deutschland die Hochschulreife erwerben, sich auf ein Hochschulstudium vorbereiten oder es fortsetzen wollen – und zwar durch Maßnahmen wie studienvorbereitende Intensivsprachkurse, Kurse zur Erlangung der deutschen Fachhochschul- bzw. Hochschulreife, Kurse zum Erlernen der englischen Sprache oder Seminare, die auf das Studium und/oder besondere Bewerbungs- und Prüfungstermine vorbereiten.



Foto: OBS

<https://www.obs-ev.de/programme/foerderprogramm-garantiefonds/>

FORUM MIGRATION

Rückblick und nächster Termin

„Integration durch Bildung! Neue Ansätze für Geflüchtete“ war Thema des 21. FORUM MIGRATION am 8. Dezember 2016 im Bonner Post Tower.



Foto: Hans-Theo Gerhards © OBS

Der Vorsitzende des **Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration, Prof. Dr. Thomas Bauer**, befasste sich in seinem interessanten Eröffnungsvortrag mit dem Thema „Fluchtmigranten in Bildung und Ausbildung: Herausforderungen und Perspektiven“: Er lieferte interessante Zahlen zur Alters- und Bildungsstruktur derjenigen, die 2015 Asylanträge gestellt haben, und machte Vorschläge, welche Konsequenzen unser Bildungssystem aus den gegenwärtigen Herausforderungen ziehen sollte.

Pfarrer Dr. Wolfgang Picken berichtete, wie der Runde Tisch in Bad Godesberg alle Akteure der Flüchtlingshilfe – Haupt- und Ehrenamtliche – zusammengebracht hat, um die sich ständig verändernden Herausforderungen zu organisieren.

Dr. Lale Akgün, Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin aus Köln, mahnte eindringlich, Schulen mit der Betreuung traumatisierter Kinder nicht allein zu lassen.

Tobias Schmidt berichtete, wie die **Stadt Passau** es geschafft hat, im Oktober 2015 täglich 8.200 Neuankömmlinge zu versorgen.

Christiane Schüßler vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW konnte berichten, dass NRW 6.500 zusätzliche Lehrer/innen eingestellt hat, man rechne durch die Zuwanderung von Geflüchteten mit ca. 40.000 neuen schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen.

Prof. Dr. Andreas Pott, Direktor des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) und Mitglied des Fachbeirates der OBS, erläuterte, dass Untersuchungen des IMIS über Prozesse des sozialen Aufstiegs zeigten, dass unser Bildungssystem Ungleichheit reproduziert, statt sie zu überwinden. Weil das System auf Homogenität basiert und immer noch von Normalbiografien ausgeht, stellt die Heterogenität einer Migrationsgesellschaft eine Herausforderung für ein solches Bildungssystem dar.

Prof. Dr. Juliane Karakayali von der Evangelischen Hochschule Berlin erläuterte die aktuellen Ergebnisse einer Studie über „Die Beschulung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher in Berlin“.

Thomas Böhm, Referatsleiter Ausländerstudium der Hochschulrektorenkonferenz, und Prof. Dr. Klaus Deimel, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, informierten über „neue Angebote für zugewanderte Akademiker/innen“, die von studienvorbereitenden Maßnahmen bis zur Qualifizierung zugewanderter Akademiker/innen für den deutschen Arbeitsmarkt reichen. Prof. Dr. Deimel beschreibt das Projekt OnTOP, das seine Hochschule gemeinsam mit der OBS im Rahmen des IQ-Netzwerkes NRW durchführt.



Foto: Hans-Theo Gerhards © OBS

Der stellvertretende Schulleiter des **Schiller Gymnasiums in Köln, Georg Scheferhoff,** und die Studienrätin **Dagmar Seeböck, Lessing Gymnasium Lampertheim,** schilderten, „wie Vielfalt in der Schule gelingt“.

„Neue Wege für Flüchtlingskinder: Zugewanderte im Vorschulbereich“ war das Thema von **Prof. Dr. Birgit Leyendecker, Entwicklungspsychologin an der Ruhr-Universität Bochum,** und **Volker Abdel Fattah, Kinder- und Jugendhilfe im AWO-Landesverband Sachsen e.V.:** Beide machten deutlich, wie entscheidend eine professionelle Aufnahme der vielfach traumatisierter Kinder in vorschulischen Einrichtungen ist.

„Berufliche Schulen als Brücken in den Arbeitsmarkt“ war Gegenstand der Ausführungen von **Prof. Dr. Alfred Riedl von der Technischen Universität München** und **Anja Weier vom „Dienstleistungszentrum Bildung“ der Stadt Dortmund.** Prof. Dr. Riedl unterstützte und bestätigte die Forderung, der beruflichen Bildung bei der Integration Geflüchteter eine größere Bedeutung zukommen zu lassen. Frau Weier konnte zeigen, wie die Stadt Dortmund neu zugewanderte Jugendliche zentral im „Dienstleistungszentrum Bildung“ informiert, berät und vermittelt.



Foto: Hans-Theo Gerhards © OBS

Rund 300 Interessierte aus dem Bildungs- und Weiterbildungsbereich, aus Kommunen und Verbänden, Multiplikatoren und Ehrenamtliche nahmen an der öffentlichen Veranstaltung teil.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

<https://www.obs-ev.de/programme/foren-und-veranstaltungen/forum-migration/>

Bitte vormerken: Das nächste FORUM MIGRATION findet am **Donnerstag, den 30. November 2017** im Bonner Post Tower statt. Thema wird die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten sein.

Alumni-Netzwerk YOU.NG erfolgreich gestartet

Erste Veranstaltung im Deutschen Bundestag durchgeführt

Am 30. März 2017 startete das Alumni-Netzwerk YOU.NG im Deutschen Bundestag mit einem Zukunftsgespräch zum Thema „Chancen und Herausforderungen der Deutschen Minderheitenarbeit in Mittel- und Osteuropa“.

YOU.NG sind Absolventen des Qualifizierungsprogramms YOU.PA (Young Potentials Academy), das seit zehn Jahren von der OBS durchgeführt und vom Bundesministerium des Innern (BMI) gefördert wird. Das Programm bietet jungen Menschen, die sich ehrenamtlich für Minderheitenfragen engagieren, umfangreiche Fortbildungen in allen Bereichen der Bildungsarbeit, um so die Arbeit der Organisationen der Deutschen Minderheiten in mittel- und osteuropäischen Ländern zu stärken.

Hauptziel des Netzwerkes ist die weitere Vernetzung und Vertiefung der Zusammenarbeit aller in der Deutschen Minderheitenarbeit tätigen Akteure wie Vereine, Verbände, Organisationen, Stiftungen, Institute, Medien u.v.m.

Gäste des Zukunftsgesprächs waren der **Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk MdB**, der **Parlamentarische Staatssekretär a.D. Dr. Christoph Bergner MdB**, der **Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper**, sowie ranghohe Vertreter/innen der Dachverbände aus Rumänien, Polen, der Slowakei und der Tschechischen Republik und Vertreter der Botschaften Ungarns, der Slowakei, des Instituts für Auslandsbeziehungen (IFA) und des Goethe-Instituts Ungarn.



Foto: Büro BA Koschyk

Mit dem Zukunftsgespräch hat sich das Alumni Netzwerk YOU.NG als neuer Partner zur Unterstützung der Organisationen der deutschen Minderheit vorgestellt und seine Ziele deutlich gemacht. In Zukunft wird ein regelmäßiger Austausch stattfinden, um konkrete Maßnahmen umzusetzen. Noch in diesem Jahr wird das YOU.NG-Internetportal online gehen können. Dort werden die Dachverbände ihre vielfältige Arbeit öffentlichkeitswirksam auf einer gemeinsamen Plattform präsentieren.

https://www.obs-ev.de/startseite-und-aktuelles/newsdetails/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=277&cHash=aaa1895996eafcae0168a780ba98e624

Fortsetzung des Hochschulprogramms 2017

Die Betreuerstudierenden der OBS helfen beim Start ins Studium

Im Mai 2017 tagten die Betreuerstudierenden des OBS-Hochschulprogramms in Essen. Hauptthema war die Studiensebstorganisation. In kleinen Arbeitsgruppen tauschten die Betreuerstudierenden ihre Erfahrungen aus, was hilft mir beim Lernen, was lenkt mich ab, was sind zuwanderungsbedingte Probleme? Dabei wurde deutlich, dass die meisten als Nicht-Muttersprachler zum Verstehen von Fachtexten und Literatur längere Zeit brauchen als Muttersprachler. Im anschließenden Übungsteil wurde erarbeitet, wie das Gedächtnis neue Lerninhalte speichern kann und welche Sinne den Lernerfolg beeinflussen. Danach ging es um Methoden der Selbstorganisation (ALPEN, ABC, Eisenhower).



Foto: OBS

Im Hochschulprogramm der OBS, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, beraten und betreuen an über 25 Hochschulen in Deutschland die meist mehrsprachigen Betreuerstudierenden gemeinsam mit Vertrauensdozentinnen und -dozenten zugewanderte Studierende.

<https://www.obs-ev.de/programme/hochschulprogramm/>

Seminarprogramm 2017

Auch in der zweiten Jahreshälfte viele interessante Termine

Das Seminarangebot des Garantiefonds Hochschule richtet sich an Zuwanderer und Zuwanderinnen, die ein Studium in Deutschland aufnehmen möchten. Themen der Seminare sind u. a. Fit für das Studium, Wissenschaftliches Schreiben, CAD für Ingenieure, Erfolgreich Kommunizieren in Deutschland, IT-Kurs – Studieren mit PC, Tablet und Smartphone, Frauen auf dem Weg zum Studium und Bewerbungstrainings für Praktika und Studentenjobs. Es fallen keine Kurskosten an, Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung werden ebenfalls übernommen.



Foto: OBS

Auch Personen, die nicht nach den Richtlinien des Garantiefonds Hochschule gefördert werden können, haben die Möglichkeit, an den Seminaren teilzunehmen, sofern ein Seminarplatz frei ist und sie die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Anreise selbst tragen.

Gefördert wird dieses Programm vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

<http://www.obs-ev.de/programme/seminarprogramm/seminare-und-termine/>

„MA'AN – Miteinander“

NRW-Landtagskandidaten zu Besuch



Foto: OBS

Am Sonntag, den 26. März 2017, stellten sich die Bonner NRW-Landtagskandidaten Christos Katzidis (CDU) und Gabriel Kunze (SPD) im Rahmen des OBS-Projektes „MA'AN – Miteinander“ den Fragen von 50 arabischstämmigen Wählerinnen und Wählern. Im Haus der Generationen in Bonn-Mehlem, mit dem die OBS das Präventionsprojekt „MA'AN“ durchführt, beantworteten die beiden Kandidaten die Fragen des Publikums. Themen waren unter anderem: Innere Sicherheit, Partizipation von Migranten in Gesellschaft und Politik, Vollverschleierung und Toleranz, Vereinbarkeit von öffentlichem Dienst und Religion. In den Diskussionen kam auch zur Sprache, dass beide Kandidaten Zuwanderungshintergrund haben.

Mittlerweile ist Christos Katzidis Landtagsabgeordneter.

Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms Demokratie leben!

<http://www.obs-ev.de/projekte/maan-miteinander/>

Qualifizierungsprogramm: JUMPIn.NRW 2017

Start der 6. Staffel

Ehrenamtliches Engagement und der Wunsch nach Qualifizierung speziell im Bereich politische Bildung hat die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 6. Staffel des Programms JUMPIn.NRW zusammengeführt: JUMPIn.NRW steht für „Junge Menschen mit Potenzial in NRW“ und richtet sich an junge Menschen mit

Zuwanderungsgeschichte im Alter von 18 bis 28 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt in NRW haben und sich gesellschaftlich interessieren und engagieren.

In dem einjährigen Bildungs- und Begegnungsprojekt soll das politische und soziale Engagement junger Erwachsener mit Zuwanderungsgeschichte in NRW gefördert werden. Dafür erhalten die Teilnehmenden sowohl Einblicke in die politischen Strukturen und Abläufe auf Landes- und Bundesebene sowie die Chance, persönliche Netzwerke zu knüpfen. In Seminaren, mehrtägigen Workshops und Studienfahrten sollen sie sich einbringen, austauschen können und das richtige „Werkzeug“ für ihr Ehrenamt erhalten. Oder kurz: lernen, Zukunft für- und miteinander zu gestalten.

Am 29. März begrüßte Thorsten Klute, Staatssekretär für Integration im NRW-Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, die 16 Teilnehmer von JUMP in NRW 2017 offiziell. Die Teilnehmer stellten ihr Engagement in den Bereichen Politik, Bildung, Kinder-, Flüchtlings- und Obdachlosenhilfe, Wirtschaft, Kultur, Kirche und Sport vor. Anschließend tauschte man sich lebhaft zu aktuellen Fragen aus den Bereichen Integration und Ehrenamt aus.



Foto: Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Pressestelle

Im Anschluss überreichte Staatssekretär Klute den Teilnehmenden die Aufnahmeurkunden. Er zeigte sich begeistert über die Vielfalt und das Ausmaß des Engagements der jungen Leute.

https://www.obs-ev.de/startseite-und-aktuelles/newsdetails/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=273&cHash=58591159d397c80f5babc3c483151e58

Gemeinsam in die Ausbildung

Neues Projekt der OBS in Kooperation mit Handwerkskammer und Bildungswerken des Handwerks



Foto: HWK für Ostthüringen

Erfolgreich angelaufen ist das jüngste Projekt der OBS, das sprachliche und berufliche Ausbildung eng miteinander verzahnt. Das Modellprojekt „Gemeinsam in die Ausbildung“ richtet sich an deutsche Jugendliche ohne Erstausbildung und junge Geflüchtete, die sich mit Hilfe der Kooperationspartner gemeinsam auf eine Ausbildung im Handwerk vorbereiten. Gefördert wird das Modellprojekt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). Unterstützt wurde das Zustandekommen dieses Projektes insbesondere von BMWi-Staatssekretär Matthias Machnig.

Kooperationspartner vor Ort sind das Bildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Duisburg, das Schulungs- und Servicezentrum Vest GmbH Recklinghausen und die Handwerkskammer für Ostthüringen in Gera.

Das Besondere an diesem Projekt ist, dass alle Angebote aus einer Hand kommen und alles unter einem Dach stattfindet. Innovativ ist dieses Projekt auch, weil Spracherwerb, Integrationskurs und Qualifizierung nicht mehr nacheinander, sondern parallel stattfinden. Dadurch haben junge Geflüchtete viel schneller die Chance, etwas zu lernen, ihre Potenziale zu nutzen und sich einzubringen. Das Ziel ist die Integration in einen Ausbildungsberuf zum 1. September dieses Jahres.

<https://www.obs-ev.de/projekte/gemeinsam-in-die-ausbildung/>

OBS berät zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Workshop des IQ Netzwerk Berlin auf der EURES-Jahrestagung

Im Rahmen der diesjährigen EURES-Jahrestagung vom 1. bis 3. März 2017 in Berlin hat die Zentrale Erstanlaufstelle Anerkennung, ein Teilprojekt der OBS im IQ Netzwerk Berlin, einen Workshop zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse durchgeführt. Die Nationale EURES-Koordinierungsstelle hatte dazu eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung wurden rechtliche und praktische Grundlagen der Anerkennungsverfahren vermittelt und gemeinsam mit den teilnehmenden EURES-Beraterinnen und Beratern Fallbeispiele bearbeitet. Den Beratungsfachkräften wurden Arbeitshilfen und Rechercheinstrumente zur Klärung typischer Fragestellungen in der Vermittlung von Inhabern ausländischer Berufsqualifikationen zur Verfügung gestellt.

EURES ist ein Kooperationsnetzwerk, das die Freizügigkeit der Arbeitnehmer/innen in den 28 Ländern der EU sowie in der Schweiz, Island, Liechtenstein und Norwegen erleichtern soll. An der Veranstaltung nahmen EURES-Berater/innen, Netzwerkpartner und Vertreter/innen der Europäischen Kommission teil.



Das Projekt „Zentrale Erstanlaufstelle Anerkennung (ZEA)“ wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ gefördert. Koordiniert wird das IQ Landesnetzwerk Berlin von der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen. Das Angebot der ZEA wendet sich an alle Personen, die im Ausland eine Berufsqualifikation erworben haben und sich über die Anerkennung dieser Berufsqualifikation informieren möchten. Die Beratung richtet sich neben Neuzuwanderern auch an Personen, die bereits länger in Berlin leben. Die Beraterinnen und Berater der ZEA unterstützen Antragsteller/-innen bzw. Interessierte, vor, während und nach dem Anerkennungsverfahren. Neben der Anerkennungsberatung bildet die Qualifizierungsberatung einen weiteren Arbeitsschwerpunkt. Hier werden Personen, die eine Teilanerkennung oder Auflagen im Anerkennungsverfahren erhalten haben, unterstützt, eine geeignete Qualifizierungsmaßnahme zu finden.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

<http://www.obs-ev.de/projekte/iq-netzwerk-berlin/>

Interaktiver Workshop des IQ-OnTOP-Verbunds

Ansätze zur individuellen Nachqualifizierung zugewanderter Akademikerinnen und Akademiker

Auf der Jahrestagung des Career Service Netzwerks Deutschland e.V. (CSND), das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Auf- und Ausbau berufsvorbereitender Angebote an Hochschulen unterstützt, stellte die OBS gemeinsam mit den Verbundpartnern in einem interaktiv gestalteten Workshop unterschiedliche Ansätze der individuellen Nachqualifizierung von zugewanderten Akademikerinnen und Akademikern vor.

Die im Rahmen des IQ Netzwerkes NRW geförderten Ansätze werden im OnTOP-Projekt erprobt, das auf Studienrichtungen nicht-reglementierter Berufe ausgerichtet ist. Gemeinsam mit ihren Verbundpartnern der Universität Duisburg Essen und der Hochschule Niederrhein erhöht die OBS die Chancen der Teilnehmenden auf eine qualifikationsadäquate Beschäftigung.



Foto: Ricarda Aldenhoven

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ arbeitet seit 2005 an der nachhaltigen Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von Erwachsenen mit Migrationshintergrund. In der Förderperiode 2015-2018 wird das Programm um den Schwerpunkt "ISF-Qualifizierung im Kontext des Anerkennungsgesetzes" erweitert. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

<https://www.obs-ev.de/projekte/iq-netzwerk-nrw/>

KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg

Erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Integration junger Geflüchteter



Foto: OBS

Die KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg in Trägerschaft der Otto Benecke Stiftung e.V. berät und unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer auf dem Weg in die duale Ausbildung. Ebenso umfasst das Beratungsangebot die Unterstützung Jugendlicher und junger Erwachsener mit Zuwanderungsgeschichte zum Thema Berufsausbildung. Dass dies eine erfolgsversprechende Kombination ist, zeigt sich am Beispiel von Amadou Oury Bah aus Guinea, der an ein Unternehmen als Auszubildender im Metallbau vermittelt werden konnte. Die KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg in Trägerschaft der OBS wird als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Nachzulesen sind diese und weitere Erfolgsgeschichten der OBS auf der Internetseite der Landesaktion "NRW. Das machen WIR! Integration von Geflüchteten in Arbeit und Ausbildung". Ziel der Aktion ist es, kluge Lösungen zur Integration geflüchteter Menschen in Arbeit und Ausbildung in NRW vorzustellen und die beteiligten Akteure zu Wort kommen zu lassen:

<https://www.das-machen-wir.nrw/#otto-benecke-stiftung-ev-kausa-servicestellebonnrhein-sieg-0-235>

Dort finden Sie weitere Projekte der OBS:

- OnTOP – Studienprogramm für zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker in NRW
<https://www.das-machen-wir.nrw/#ontop--studienprogramm-fr-zugewanderte-akademikerinnen-und-akademiker-in-nrw-0-194>
- JUMP in NRW
<https://www.das-machen-wir.nrw/#frderung-des-ehrenamts-junger-menschen-mit-migrationshintergrund--jumpinnrw-0-215>

20-jähriges Bestehen der Jüdischen Gemeinde Barnim

Geschäftsführender Vorsitzender der OBS gratuliert

Anlässlich des Festaktes zum 20-jährigen Bestehen der Jüdischen Gemeinde Barnim hatte die Vorsitzende Diana Sandler den Geschäftsführenden Vorsitzenden der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper, gebeten, eine Rede zu halten. Dr. Lemper skizzierte die Integrationsarbeit der OBS und machte deutlich, welche Gemeinsamkeiten mit der Arbeit der Jüdischen Gemeinde bestehen: Orientiert an den Potenzialen der Zugewanderten geht es darum, ihnen die Chance zu geben, gleichberechtigt am beruflichen und gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und sich einzubringen.

Ignaz Bender wird 80 Jahre

Die OBS gratuliert ihrem Vorstandsmitglied



Foto: OBS

Ignaz Bender, 31 Jahre lang Kanzler der Universität Trier und langjähriges Vorstandsmitglied der OBS, wurde im März 80 Jahre alt. Er steht der OBS seit Jahren mit Rat und Tat zur Seite. Wir gratulieren von Herzen und wünschen ihm noch viele gesunde und erfüllte Jahre. Sein Wissen um die Hochschulentwicklung in Deutschland und Europa ist für uns sehr wertvoll. Den Geburtstag konnte der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper, im Kreise der Geburtstagsgäste in Trier zum Anlass nehmen, die besonderen Verdienste von Ignaz Bender zu würdigen. Wir danken ihm für seine Unterstützung.

CeBIT 2017

eAkte der OBS auf Computermesse vorgestellt

Am 21. März 2017 hat die OBS ihre neue eAkte auf der CeBIT in Hannover vorgestellt. Seit April arbeitet der Förderbereich Garantiefonds Hochschule der OBS komplett digitalisiert: die Akten werden elektronisch geführt und die Vorgänge elektronisch bearbeitet. So werden die Bearbeitungszeiten kürzer und die Vorgänge transparenter.

<http://www.cebit.de/produkt/mach-e-verwaltung/2205711/S291907>



OBS auf Facebook

Folgen Sie uns!



Die Otto Benecke Stiftung e.V. ist auch auf Facebook vertreten. Dort gibt es regelmäßig Informationen über Veranstaltungen und Projekte sowie Berichte über die Arbeit der OBS. Folgen Sie uns unter: www.facebook.de/obs.socialmedia

Zu guter Letzt...

Grüße aus dem Iran

Uns erreichte folgendes Schreiben:

Sehr geehrter Herr Präsident,

Ich bin ein ehemaliger Stipendiat der Otto Benecke Stiftung e.V. und ein Universitätsprofessor der Ferdowsi Universität Mashhad (Iran). Hiermit möchte ich nochmals meine Dankbarkeit der OBS gegenüber zum Ausdruck bringen.

Mit herzlichen Grüßen an Sie und auch an Ihre lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Prof. Dr. Hassan Nassiri Moghaddam